

Wohlauf, nun euch erschwinget

T. und M.: aus "Neue Geistliche Nachtigall", hrsg. von Joseph Gabler, Linz 1884

The image shows a musical score for a three-part setting. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The lyrics are written below the staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves also begin with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are: 'Wohl - auf, nun euch er - schwin - get, ihr Chri - sten groß und klein; aus Her - zens - grund heut' sin - get und stim - met mit mir ein; macht euch nun auf die Straß', sich kei - ner hin - dern laß', nach Ta - ferl, ja da - hin, er - hebt sich un - ser Sinn, zu Ma - ri - a.'

Wohl - auf, nun euch er - schwin - get, ihr Chri - sten groß und klein;
aus Her - zens - grund heut' sin - get und stim - met mit mir ein;
macht euch nun auf die Straß',
sich kei - ner hin - dern laß', nach Ta - ferl, ja da -
hin, er - hebt sich un - ser Sinn, zu Ma - ri - a.

2. Zur Mutter voller Schmerzen, zu ihrem Gnadenthron,
mit reuevollen Herzen grüßt sie und ihren Sohn,
der wundenvoll und bloß da liegt auf ihrem Schoß.
Jesus, du wahrer Gott, für uns gingst in den Tod, o mein Jesu!
3. Maria, hochbetrübte, schmerzhaftige Mutter mein,
ach, daß ich dich recht liebte; o edle Jungfrau rein,
o gib dies in mein Herz, daß deinen bitt'ren Schmerz
ich früh und spät betracht', nach Jesu Liebe tracht', o Maria!
4. Maria auf der Eichen, du schönste Morgensonn',
von dir wir nimmer weichen, du bist der Gnadenthron.
Du bist's, die jeder Zeit erlangt Barmherzigkeit
bei deinem lieben Kind, daß Gott um unsrer Sünd' uns verschone.
5. Wir sind ja arme Sünder, du bist der Rosenstrauß,
wir kommen zu dir, Minder*, und saugen allhier aus
den wahren Honig süß, der heilt die Wund' gewiß.
O Jesu Blut, von Grund machst du die Seel' gesund, o mein Jesu!

* So steht es sowohl in der "Neuen Geistlichen Nachtigall" als auch in Gablers "Marien-Rosen" von 1861.
In "Geistliche Volkslieder" von 1890 hat er daraus "Immchen" gemacht, was sich aber nicht mehr reimt.
Vermutlich ist "Minde" also ein seltenes Dialektwort für "Imme" bzw. "Biene".

6. Ein' Arzenei der Kranken alldorten ist fürwahr,
sie stärket, die da wanken, sie hilft uns in Gefahr.
Schmerzhaftes Mutter mild, bei deinem Gnadenbild
die Seele dir befehl', sie deinem Sohn vorstell', o Maria!
7. Wann wir dann müssen sterben, o Mutter allbereit,
o laß uns nicht verderben, hilf uns zur Seligkeit.
In uns'rer letzten Stund', wann droht der Höllenschlund,
sei uns die Himmelsport', führ uns zu Jesu dort, o Maria!